

L B
11

Vesper in der Sophienkirche.

Dresden, Sonnabend, den 19. März 1898, nachm. 2 Uhr.

1. **Präludium** für Orgel (C-moll) von Joh. Seb. Bach.
2. **Stabat mater** für zwei vierstimmige Chöre (Nr. 1—3) von Dr. Franz Wüllner.

Stand die Mutter voller Schmerzen an dem Kreuze, weint von Herzen, da ihr Sohn von Qual verzehrt. Durch die Seele, angsterfüllt, grambeladen, wehuhüllet, schneidet tief des Jammers Schwert. O wie traurig, da dem Tod nah' sie den eingebornen Sohn sah, war die Mutter, benedeit! Wie sie zaget schmerzernaget, angeplaget, laut aufklaget ob des Sohnes Schmach und Leid. Wessen Auge sollt' nicht weinen, da die reinste aller Keinen beugt so herber Qual Gewicht? Wer kann ohne Gram wohl schauen, schau'n die Krone aller Frauen, da das Mutterherz ihr bricht? Unsrer Schuld sah sie ihn tragen, sah von Geißeln ihn zerschlagen, daß sein Blut zum Himmel raucht, sah den theuren Sohn erblaffen, da er trostlos, gottverlassen, seine Seele von sich haucht. Heiland, Quell der reinsten Minne, deiner Schmerzen mach' mich inne, daß ich wein' ob deiner Plag! Laß mein Herze so entbrennen, Christ, dich lieben und erkennen, daß ich dir gefallen mag! O mein Heiland, alle Wunden, so am Kreuz du hast empfunden, präge meiner Seele ein! Alle Plagen laß mich tragen ohne Zagen, ohne Klagen, deine Qual sei meine Pein. Mach mein Leiden gleich dem deinen, theurer Heiland! Dich beweinen will ich all' mein Leben lang. An dem Kreuz mit dir zu weilen, allen Schmerz mit dir zu theilen ist der Seele heißer Drang.

3. **Arioso** aus „**Christus**“ von Friedrich Kiel, gesungen von Fräulein Marie Alberti.

Fürwahr, er trug uns're Krankheit und lud auf sich uns're Schmerzen. Wir aber hielten ihn für den, der geplagt und von Gott geschlagen und gemartert wäre. Aber er ist um uns'rer Missethat willen verwundet und um uns'rer Sünde willen zerschlagen.

4. **Gemeinde:** Gesangbuch Nr. 77, 10.

O du, an den ich glaube und den mein Geist umfaßt, der du im Todesstaube für mich gelegen hast, auf dein Verdienst und Leiden vertrau' ich ganz allein, darauf will ich einst scheiden und ewig bei dir sein.

Vorlesung.

5. „**Zions Stille**“ geistliches Lied (op. 111, Nr. 1) von Oskar Wermann, gesungen von Fräulein M. Alberti.
6. **Stabat mater** für zwei vierstimmige Chöre (Nr. 4 u. 5; zum 1. Male) von F. Wüllner.

Heiland, hochverklärt vor Allen, laß mein Flehen dir gefallen, gieb mir Theil an deiner Qual! Laß mich erben, Christ, dein Sterben, deine Todespein erwerben, deiner Wunden große Zahl! Laß an deinen theuren Wunden, laß am Kreuze mich gesunden, wo dich Schmach traf, Gottes Sohn; so entbrannt in Liebesflammen, laß mich, Heiland nicht verdammen vor des Weltenrichters Thron! Herr, laß auf dein Kreuz mich stützen; laß dein'n Opfertod mich schützen, mich zu Gottes Gnaden weih'n! Wenn der Körper einst muß sterben, meine Seele, laß erwerben, Paradieses klaren Schein.